



CANADA ISSN 1182-3100
Newspaper serving the
German Speaking Communities
Journal de la communauté
germanophone

DAS ECHO
PO BOX 27,
Pointe-Claire, QC
H9R 4N5 (Canada)

Das Echo

von Küste zu Küste
gegründet 1978



„Das Echo“ ist von *National Ethnic Press & Media* preisgekrönt!

Nr. 149/399 37. Jahrgang

LARGEST NATIONWIDE GERMAN LANGUAGE NEWSPAPER IN CANADA & USA

September 2015

Die Völkerwanderungen sind unumkehrbar

Migration kennt die Welt seit ihren Anfängen. Aber im Zeitalter der Globalisierung sind die Menschen mobiler denn je. Es wird weitergehen. Was wir erleben, ist humanitärer und politischer Ernstfall.

Das Alte Testament beginnt mit einer Vertreibung, das Neue Testament mit einer Flucht. Völkerwanderungen sind älter als die Geschichte. Flucht und Vertreibung haben über die Jahrhunderte Gesicht und Gestalt Europas geformt. Selten geschah das im Guten durch Heirat und Handel, meistens durch Feuer und Schwert.

Der römische Limes, Abwehrsystem von Xanten bis Passau, stellte halbgermanische Verteidiger gegen germanische Angreifer. Heute ist der Wall in seinen Resten nur noch touristische Sehenswürdigkeit. Er könnte aber Lehre sein für Gewalt und Folgen der Menschenströme, die fortstreben von dort, wo es eng und unwohnlich wird – oder, wie heute im islamischen Krisenbogen, tödlich gefährlich. Wer die Energie wahrnimmt, welche die Menschen treibt, gewinnt eine Vorstellung der historischen Wucht, die da entfesselt ist. Was wir erleben, ist humanitärer und politischer Ernstfall.

Wann ist genug genug? Und wann ist zu viel zu viel? Ein finaler Status quo ist Wunschdenken. Es gibt auch keine höhere Instanz, die ein Stoppschild anbietet. Im Gegenteil, die Menschen sind, auch das ist Globalisierung, mehr in Bewegung als je zuvor, und kein Ende in einem aufgeklärt-vernünftigen Status quo ist abzusehen – und



In Mazedonien stürmen derzeit Tausende Flüchtlinge Züge, um über Serbien nach Ungarn und so für Asyl in den europäischen Schengenraum zu gelangen. Weil Ungarn einen Grenzzaun baut, wird für sie die Zeit knapp. © AP/dpa

auch nicht viel, was jenseits von Palliativen wirkt.

Der Westbalkan ist arm, aber nicht die Hölle

Das 19. Jahrhundert bewegte durch Industrialisierung Millionen von Arbeitssuchenden über Kontinente und Ozeane. Das 20. Jahrhundert war die Epoche des Flüchtlings. Wo auf dem Gebiet der späteren Bundesrepublik vor dem Krieg 38 Millionen Menschen gelebt hatten, waren es einen Weltkrieg und unvorstellbare Verbrechen später 54 Millionen. In extremis ist solches auszuhalten, in halbwegs normalen Zeiten aber nicht. Es gibt einen Kipp-Punkt, ist der erreicht, ist es zu spät.

Was ist zu tun? Zuerst und vor allem gilt es zu begreifen, dass die neuen Völkerwan-

derungen weitergehen, unumkehrbar. Dann ist zu trennen nach Ausgangsländern, sicheren oder katastrophalen. Der Westbalkan ist arm, aber nicht die Hölle. Anders steht es am Ostrand des Mittelmeers und in

Teilen Mittelafrikas. Beseitigung der Ursachen ist ein frommer Wunsch. Erzwingung von Menschenwürde an der Quelle der Qualen wünschbar, aber untunlich. Visa auf Zeit, Sprach- und Bildungsprogram-

me in Europa, dazu friedliche Vorfeldverteidigung durch Hinwirken auf geordnete und humane Regierungspolitik in den Ursprungsländern, wo es brennt. Händeringen wird keinen Limes retten. *M. Stürmer/W*

Athen bekommt neue Milliardenhilfen



© Orestis Panagiotou

Der monatelange Griechenland-Krimi ist erst einmal vorbei. Athen erhält frisches Geld. In Berlin verweigern aber mehr Unionsabgeordnete denn je Kanzlerin Merkel die Gefolgschaft.

Berlin/Brüssel – (dpa/pcw). Nach der Zustimmung des Bundestags zum dritten Griechenland-Paket fließen sofort neue Milliardenhilfen nach Athen.

Die Euro-Finanzminister gaben bei einer Telefonkonferenz eine erste Kreditrate von 26 Milliarden Euro frei, berichteten Diplomaten am 19. August in Brüssel. Das neue Paket zur Rettung des Krisenlandes vor der Staatspleite hat einen Umfang bis zu 86 Milliarden Euro. Die Hälfte der ersten Rate, also 13 Milliarden Euro, ist bereits am 20. August vom Eurorettungsschirm ESM überwiesen worden. Es gab Zeit-

druck, denn Athen musste am selben Tag knapp 3,4 Milliarden Euro an die Europäische Zentralbank (EZB) zurückzahlen. Zehn Milliarden Euro der ESM-Darlehensrate sind demnach nur für die Bankensanierung reserviert und werden auf ein Sonderkonto transferiert. Drei Milliarden Euro sollen erst im Herbst fließen. Im Bundestag gab es eine breite Zustimmung für das Griechenland-Paket. Allerdings verweigerten mehr Unionsabgeordnete denn je Kanzlerin und CDU-Chefin Angela Merkel die Gefolgschaft.

Das Echo kann man auf 40 Seiten mit Herz und Verstand genießen. Fundierte Berichte und Analysen, Hintergründe und Meinungen, sowie Genussvolles und Unterhaltsames findet man in jeder Ausgabe!

LESENSWICHTIG: „Das Echo“

ist nur im Jahresabo zu beziehen. Nach Bestellung flattert die Zeitung buchstäblich in Ihren Briefkasten hinein...



Verschenken oder vermitteln Sie ein Abo! Auf Seite 29 finden Sie den Bestellschein!

Helfen Sie uns die Zeitung Ihrem Bekanntenkreis vorzustellen! Auf Wunsch senden wir ein PROBE-EXEMPLAR – kostenfrei und völlig unverbindlich. Wir laden Sie auch ein, ein Jahresabo in Kanada u. USA für nur \$48 zu zeichnen, um damit auch den Fortbestand der Zeitung zu sichern.
www.dasecho.com

INHALT	
Politik	01-07
Impressum	02
Wirtschaft	08-11
Panorama	12-26
Bücherecke/Lieder	27
Küche/Rätsel	28
Heiteres	29
Horoskop / Forum	30-31
Gesundheit	32
Echo der Frau	33
Unterhaltung	34-35
Wunder des Lebens	36-37
Sport	38
Zu guter Letzt	39-40

